Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik		Drucksachen-Nr. 767/2001	
Beschlussvorlage		☒ Öffentlich	
		☐ Nicht öffentlich	
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)	
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	Beratung	06.12.2001	
Rat	Entscheidung	18.12.2001	

Tagesordnungspunkt

Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung
hier: § 9 Gebührensatzung

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr empfiehlt dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach, die XIII. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung) gemäß der beigefügten Vorlage einschließlich der Kalkulation zu beschließen.

Satzungstext

**XIII. Nachtragssatzung
zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach
über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche
Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)**

Auf Grund der §§ 7 und 9 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1984 (GV NW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.03.2000 (GV NW S. 245) und der §§ 2, 4, 6, 8 und 10 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen – KAG – vom 21.10.1969 (GV NW S. 712), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.1999 (GV NW S. 718) in Verbindung mit der Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung) in der Stadt Bergisch Gladbach hat der Rat der Stadt Bergisch Gladbach in seiner Sitzung am 18.12.2001 folgende XIII. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung beschlossen:

§ 1

§ 9 erhält folgende neue Fassung:

Der Gebührensatz beträgt je Kubikmeter Abwasser:

a) beim Mischsystem	2,55 €
b) beim Trennsystem	
aa) bei Einleitung in den Schmutzwasserkanal	1,80 €
bb) bei Einleitung in den Regenwasserkanal	0,75 €
c) bei Durchleitung über den öffentlichen Schmutzwasserkanal	0,77 €
d) bei Einleitung von Grundwasser je Kubikmeter Grundwasser	0,24 €

Die XIII. Nachtragssatzung tritt am 01.01.2002 in Kraft.

Hinweis:

Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung beim zu Stande kommen dieser Satzung ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Verkündung geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn

- a) die vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder vorgeschriebenes Anzeigeverfahren durchgeführt wurde,
- b) die Satzung nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden ist,
- c) die Bürgermeisterin den Ratsbeschluss vorher beanstandet hat,
- d) der Form- oder Verfahrensmangel gegenüber der Gemeinde vorher gerügt ist und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet wurden, die den Mangel ergibt.

Kalkulation der Kanalbenutzungsgebühren für das Jahr 2002

I. Allgemeines

Der derzeit gültige Satz der Kanalbenutzungsgebühren beträgt 4,84 DM und ist seit dem 01.01.1994 unverändert.

Die beiden Gebührenbestandteile Schmutz- und Regenwasser blieben bis zur Kalkulation 2001 ebenfalls konstant. In der letzten Kalkulation erfolgte lediglich eine Verschiebung innerhalb der Gebührenbestandteile. Die Gebühr für reine Schmutzwasseranschlüsse sank von 3,92 DM auf 3,58 DM und die für reine Regenwasseranschlüsse stieg von 0,92 DM auf 1,26 DM je m³. Somit blieb die Gebühr für reine Vollanschlüsse auch weiterhin unverändert.

Das Abwasserwerk hat in den letzten Jahren das Ziel verfolgt, die Kanalbenutzungsgebühren konstant zu halten. Hierbei wurden weitestgehend alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die gebührenmindernd im Rahmen der Kalkulationsmethodik möglich sind. Dieses Minimalprinzip wurde angewandt, um die Gebührenzahler nur mit dem zwingend Erforderlichen zu belasten.

Gleichermaßen fordert die Eigenbetriebsverordnung, dass ein angemessener Gewinn zur Bildung von Rücklagen erwirtschaftet wird. Solange der handelsrechtliche Jahresabschluss noch einen Überschuss ausweist, braucht die bisherige Kalkulationsmethodik nicht geändert werden.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und der damit verbundenen Kalkulation für das Jahr 2002 wurde deutlich, dass im Erfolgsplan ein Fehlbetrag entstehen wird, wenn die bisherige Kalkulationsmethodik beibehalten wird.

Mehrere Methoden sind gesetzlich nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) bzw. auf Grund herrschender Rechtsprechung möglich. Neben der kalkulatorischen Abschreibung nach Wiederbeschaffungszeitwert hat die Kommune auch die Möglichkeit, einen kalkulatorischen Zinssatz von bis zu 8 % anzusetzen. Darüber hinaus müssen die Ertragszuschüsse (Kanalanschlussbeiträge, Hausanschlüsse, Kostenbeteiligungen Dritter etc.) nicht gebührenmindernd abgeschrieben werden. Man kann allerdings noch zwischen der Abschreibung nach Anschaffungswert bzw. Wiederbeschaffungszeitwert wählen.

In den letzten Jahren wurden im Abwasserwerk neben den kalkulatorischen Abschreibungen nach Wiederbeschaffungszeitwert die tatsächlichen Kreditzinsen (durchweg niedriger als die zulässigen kalkulatorischen Zinsen) als Kosten angesetzt. Dadurch wird der Gebührenzahler mit geringeren Kosten belastet. Darüber hinaus wurden die Ertragszuschüsse ebenfalls nach Wiederbeschaffungszeitwert abgeschrieben und von den Kosten als Erträge abgesetzt, so dass sich die gebührenrelevanten Kosten nochmals verringern.

Würde man die **rechtmäßige Maximal-Variante** (Abschreibung nach Wiederbeschaffungszeitwert, kalkulatorische Verzinsung mit 8 % und keine Abschreibung der Ertragszuschüsse) anwenden, stiege die Kanalbenutzungsgebühr für einen Vollanschluss auf 6,55 DM je m³ Abwasser (ohne Berücksichtigung von Vorträgen aus Vorjahren). Dieses würde im Vergleich zur derzeitigen Gebühr - selbst unter Berücksichtigung der Vorträge - einen erheblichen Gebührensprung bedeuten.

Um das Ziel einer akzeptablen Gebührenbelastung weiter zu verfolgen, sollte daher die zuvor beschriebene Maximal-Variante nicht ausgeschöpft werden. Um dem Ziel der Bildung einer Rücklage gemäß Eigenbetriebsverordnung gerecht zu werden, ist allerdings eine moderate Gebührenerhöhung unerlässlich, da ansonsten die Substanz des Betriebes angegriffen wird.

Um die Gebührenerhöhung so gering wie möglich zu halten, werden die Ertragszuschüsse in der Kalkulation 2002 nur noch nach Anschaffungswert abgeschrieben und von den ermittelten Kosten gebührenmindernd abgesetzt, da ansonsten der Fehlbetrag in dem Erfolgsplan nicht zu kompensieren ist.

II. Gebührenbedarfsberechnung 2002

Für das Jahr 2002 wurde zur Überprüfung einer eventuell notwendigen Gebührenanpassung eine Plankalkulation erstellt.

Anhand dieser Kalkulation, die auf dem Plan-Betriebsabrechnungsbogen unter Bezugnahme auf den Wirtschaftsplan für das Jahr 2002 basiert, ergeben sich folgende Gebühren pro Kubikmeter Abwasser:

a) beim Mischsystem	5,23 DM
b) beim Trennsystem	
aa) bei Einleitung in den SW-Kanal	3,95 DM
bb) bei Einleitung in den RW-Kanal	1,28 DM

Mit Wirkung ab 01. Januar 1999 wurde in § 6 II KAG NW ein weiterer Satz neu eingefügt:

„Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes sind innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen sollen innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden.“

Kostenunterdeckungen können nur durch eine nachträgliche Betriebsabrechnung festgestellt werden, die nicht mehr von den prognostizierten Kosten bei der Gebührenkalkulation, sondern von den tatsächlichen Kosten ausgeht. Eine Nachberechnung ist nach der Gesetzesänderung zwingend erforderlich, um festzustellen, ob eine Kostenüberdeckung ausgeglichen werden muss bzw. ob eine Kostenunterdeckung ausgeglichen werden soll.

Aus der nachträglichen Betriebsabrechnung für das Jahr 1999 ergab sich beim Schmutzwasser ein Überschuss und beim Regenwasser ein Fehlbetrag. In der Kalkulation 2001 wurde eine Verteilung auf 2 Jahre beschlossen, da so die zu erwartenden Gebührenschwankungen in einem überschaubaren Rahmen bleiben können. Die Gesamtgebühr blieb daher (s.o.) unverändert.

In die Kalkulation 2002 sind demnach noch folgende Beträge aus der Betriebsabrechnung 1999 einzustellen:

	Schmutzwasserkanal	Regenwasserkanal
Überschuss / Fehlbetrag aus 1999	1.322.206,71 DM	-291.940,78 DM

Die nachträgliche Betriebsabrechnung für das Jahr 2000 ergab folgendes Ergebnis:

	Schmutzwasserkanal	Regenwasserkanal
bereinigte Gesamtkosten	20.419.004,39 DM	5.588.130,68 DM
Kanalbenutzungsgebühren	22.402.192,55 DM	4.309.149,22 DM
Überschuss / Fehlbetrag	1.983.188,16 DM	-1.278.981,46 DM

Die beiden Beträge sind bzw. sollen in den nächsten 3 Jahren (2001-2003) ausgeglichen werden. Eine Berücksichtigung in 2001 entfällt, sodass der Überschuss bzw. Fehlbetrag in die Kalkulationen für die Jahre 2002 und 2003 einzustellen ist.

Es erscheint sinnvoll, die Kostenunter- bzw. -überdeckung aus 2000 wiederum nur anteilmäßig in die Kalkulation 2002 einzustellen und den Rest in der Kalkulation 2003 zu berücksichtigen.

	Schmutzwasserkanal	Regenwasserkanal
Überschuss / Fehlbetrag in 2002	1.000.000,00 DM	-630.000,00 DM
Überschuss / Fehlbetrag in 2003	983.188,16 DM	-648.981,46 DM
Gesamtüberschuss/-fehlbetrag	1.983.188,16 DM	-1.278.981,46 DM

Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da der Plan-Betriebsabrechnungsbogen 2002 durch die Gebührenanpassung bereits eine entsprechende Über- bzw. Unterdeckung erkennen lässt. Würde man die gesamten Beträge einstellen, würden sich die Verschiebungen noch entsprechend erhöhen. Durch die Verteilung auf mehrere Jahre kann man die erwarteten Gebührenschwankungen besser kompensieren.

Unter Berücksichtigung der Kostenüberdeckungen bzw. -unterdeckungen ergeben sich folgende Gebühren pro Kubikmeter Abwasser:

- a) beim Mischsystem 5,00 DM
- b) beim Trennsystem
 - aa) bei Einleitung in den SW-Kanal 3,53 DM
 - bb) bei Einleitung in den RW-Kanal 1,47 DM

Nachfolgende Tabelle dient zur Verdeutlichung der Gebührenentwicklung:

Abwasser- gebühren	Gebühr 2001	Gebühr 2002 Ohne Vorträge	Gebühr 2002 mit Vorträgen	Gebührenänderung	
				in DM	in %
SW-Kanal	3,58 DM	3,95 DM	3,53 DM	- 0,05 DM	- 1,40 %
RW-Kanal	1,26 DM	1,28 DM	1,47 DM	0,21 DM	16,67 %
Gesamt:	4,84 DM	5,23 DM	5,00 DM	0,16 DM	3,31 %

**Die Gebührenerhöhung von 0,16 DM verursacht bei einem 4-Personen-Haushalt (Wasser-
verbrauch von ca. 200 m³) eine jährliche Mehrbelastung von 32,00 DM.**

Auf Grund des Beschlusses des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 27.09.2000 ist der Gebührenmaßstab umzustellen. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2002 erfolgen, so dass in der Kalkulation 2003 eine andere Verteilung der Kosten zu erwarten ist.

Im Zuge der Kalkulation der Kanalbenutzungsgebühren wurde auch der Gebührensatz für die Durchleitung über den öffentlichen Schmutzwasserkanal angepasst. Hierbei handelt es sich um das Abwasser des Technologiezentrums, das nach Overath geleitet wird und somit nicht in den Klärungsprozess im Klärwerk Beningsfeld gelangt. Bei der Ermittlung des Gebührensatzes wurden die Kostenanteile, die auf die Abwasserklärung entfallen, außer acht gelassen. Die Gebühr für die Durchleitung über den Schmutzwasserkanal beträgt 1,51 DM (+0,02 DM).

Aus Vereinfachungsgründen und zur Verdeutlichung der Stabilität der Gesamtgebühr je m³ für Schmutz- und Regenwasser wurde die Kalkulation zunächst in DM dargestellt.

Die Gebühr für die Einleitung von Grundwasser wurde lediglich an den EURO angepasst und beträgt 0,24 €.

Es sind folgende Gebührensätze für das Jahr 2002 in € ermittelt worden:

	Gebührensatz 2002	Gebührensatz 2001	Differenz je m³
Durchleitung	0,77 €	0,76 €	+ 0,01 €
Schmutzwasser	1,80 €	1,83 €	- 0,03 €
Regenwasser	0,75 €	0,64 €	+ 0,11 €
Vollanschluss	2,55 €	2,47 €	+ 0,08 €
Einleitung Grundwasser	0,24 €	0,24 €	+/- 0,00 €